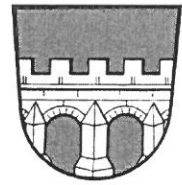


Anlage 1

**CSU-Stadtratsfraktion
für Kitzingen am Main**



Andreas Moser
Richard-Wagner-Str. 4a
97318 Kitzingen

Stadt Kitzingen
Herrn Oberbürgermeister Güntner
Kaiserstr. 13-15
97318 Kitzingen

Kitzingen 22. Juni 2020

Antrag der CSU-Fraktion: Fahrplan attraktive Innenstadt

Der Stadtrat beauftragt Herrn Oberbürgermeister Güntner, dem Stadtrat bis zum 30. September 2020 einen Fahrplan aufzuzeigen und Beschluss herbeizuführen, wie unsere Innenstadt attraktiver gestaltet werden kann und wie mit dem Konzept der nicht zur Abstimmung gestellten und offen gebliebenen Beschlussvorlage 2019/122 vom 16.5.2019 weiter verfahren wird.

Ja / nein

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Güntner,
sehr geehrte Stadtratskolleginnen und -kollegen,

wir bitten um Zustimmung, die weitere Vorgehensweise auf dem überfälligen Weg (Antrag der CSU- Fraktion stammt aus dem Jahr 2012) zu einer attraktiven Innenstadt zu diskutieren und zu verabschieden.

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Moser, CSU-Fraktionsvorsitzender

Als Anlage erhalten Sie die Historie zu Ihrer Information:

Die Fraktionen wurden seitens des Oberbürgermeisters Müller nach Absetzung der Abstimmung der o.g. Beschlussvorlage aufgefordert, eine Stellungnahme zur Innenstadtentwicklung (Beschlussvorlage 2019/122 vom 16.5.2019) abzugeben.

Stellungnahme der CSU-Fraktion:

I. Zur Innenstadtentwicklung besteht seit 6 Jahren ein Stadtratsbeschluss:

Die Stadtverwaltung wurde am 7.2.2013 beauftragt, dem Stadtrat realisierbare

Planungsvorschläge zu unterbreiten, wie die Bereiche Kaiserstraße, Königsplatz, Zugänge zur Innenstadt und die Marktstraße saniert werden können.
(siehe Anlage: Niederschrift vom 7.2.2013 nebst Antrag der CSU Fraktion hierzu)

II. Beschlussvorschlag der Verwaltung 2019/122 zur Innenstadtentwicklung, der dem Stadtrat am 16.5.19 vorgestellt, aber nicht zur Abstimmung gestellt wurde:

- vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen
- die Machbarkeitsstudie zur Aufwertung der Innenstadt in der Fassung vom Februar 2019 wird als Handlungsgrundlage für die weiteren Planungsschritte beschlossen
- Die in der Anlage 3 definierten Prioritäten werden beschlossen
- Die Stadtverwaltung wird beauftragt, wie im Sachvortrag dargestellt, ein Wettbewerbsverfahren auf Basis des aufgezeigten Wettbewerbsumgriffs (gem. Anlage 4) vorzubereiten und den Stadtrat mit dem Auslobungstext sowie den Kosten zu befassen.

Am 16.5.2019 wurde der gesamte Stadtrat anhand der Beschlussvorlage 2019/122 erstmals über die Ergebnisse der Voruntersuchung informiert und sollte oben stehenden Beschluss fassen. Die Sitzung war mit sehr vielen Tagesordnungspunkten gespickt, so dass keine Zeit für Fragen oder eine Diskussion vom Oberbürgermeister eingeräumt wurde. Dieser hat die Entscheidung kurzer Hand auf den Herbst 2019 verschoben und um Stellungnahmen der Fraktionen gebeten. Wir hatten um eine Sondersitzung zu dem Thema vorgeschlagen.

III. Votum der CSU Fraktion zum geforderten Grundsatzbeschluss:

Mit der Machbarkeitsstudie sind wir mit einigen Punkten einverstanden. Die gesamte Studie können wir nicht wie von der Verwaltung vorgesehen als Konzeptgrundlage für die weiteren Planungsschritte beschließen, da diese teilweise den formulierten Zielen und unseren Vorgaben widerspricht.

Folgende vier konkreten Beispiele veranschaulichen und begründen unsere Sichtweise:

a) In der empfohlenen Variante 4 soll der Verkehr nicht mehr über die Ecke B8, Wörthstrasse, Luitpoldstr. in Richtung Storg in die Innenstadt fließen können, da hier eine Einbahnstraße stadtauswärts geplant ist. Die CSU Fraktion kann einer Planung, welche die Innenstadt ausblutet, nicht zustimmen. Eine Einbahnstraße stadtauswärts wird von den Einzelhändlern und der Gastronomie im Zentrum abgelehnt.

b) Im Leitbild der Studie auf Seite 10 wird von einer „Erhöhung des Parkraumangebotes durch den Ausbau und die Attraktivierung bisher nicht oder unzureichend genutzter Flächen“ gesprochen. Die Verwirklichung dieses Ziels ist in der vorgeschlagenen Umsetzungsvariante leider nicht mehr erkennbar. Die Erreichung dieser Vorgabe ist jedoch eine wichtige Bedingung für die Zustimmung durch den Handel und der CSU Fraktion. Eine „Todberuhigung der Innenstadt“ darf nicht passieren!
Per Saldo darf kein einziger „Einkauf-Parkplatz“ in der Innenstadt wegfallen. Die Studie bezieht Parkplätze außerhalb des Zentrums ein, die einerseits noch nicht existieren und andererseits zu weit weg sind (Bleichwasen). Grundsätzlich stimmen wir der Modernisierung des Parkleitsystems zu. Voraussetzung ist jedoch, dass attraktive Parkplätze in der Stadt oder in unmittelbarer Auflage zur Verfügung stehen. Vor dem Hintergrund anstehenden Sanierung der Parkhäuser Herrstraße und Poststraße müssen wie von uns beantragt, erst ausreichend Parkplätze seitens der Stadt KT geschaffen werden, bevor die Maßnahmen umgesetzt werden

können.

c) Die Studie (Voruntersuchung) fordert auf Seite 10 ebenfalls die von allen Seiten gewünschte barrierefreie Gestaltung und ein dichtes Angebot an sicheren Übergängen in den Markt. In der Empfehlung der zu beschließenden Prioritäten taucht der Marktplatz mit seinem Kopfsteinpflaster jedoch erst unter der Priorität 4 auf. Die Barrierefreiheit im Marktbereich und der Zugang über die Schweizer Gasse und die Herrenstraße hat für die CSU Fraktion und den Handel eine wesentlich höhere Priorität (siehe Forderungen VDK etc.).

d) Den Kreisverkehr am Gustav-Adolph-Platz wollen wir erhalten. Dies spart Kosten und unnötige Verkehrssperrungen, die den Handel existenzgefährdend belasten können.

IV. Die CSU Fraktion bittet folgenden Beschluss zur Abstimmung zu stellen:

Eine Diskussion oder ein Austausch fand seitens der Verwaltung im Vorfeld der Studie weder mit dem gesamten Stadtrat, noch mit dem Einzelhandel, oder den Bürgern statt. Die CSU Fraktion hat deswegen am 3.7.2019 zu einem Gedankenaustausch mit den betroffenen Händlern und der Gastronomie eingeladen. Die Vorgaben der Einzelhändler, Gastronomen und von Institutionen wie z.B. das Fastnachtsmuseum haben wir in der Begründung aufgenommen und formuliert.

Abstimmung: ja / nein:

Die Stadtverwaltung erarbeitet in Zusammenarbeit mit einem geeigneten Stadtplanungsbüro (alternativ über ein wettbewerbliches Verfahren, wenn seitens der Regierung gefordert) ehestmöglich (Vorlage bis 30. Juni 2020) eine realisierbare Entwurfsplanung für den Bereich Königsplatz
+ Zugang zum Marktplatz über Schweizergasse
+ Zugang zum Marktplatz über die Herrnstrasse
sowie Steigerung der Aufenthaltsqualität im Markt selbst

Begründung und Hinweise: Die Innenstadtsanierung soll äußerst sensibel umgesetzt werden. Es sind Verbesserungen erwünscht aber ein totaler Umbau mit Verkehrsberuhigung ist nicht erwünscht. Die Erreichbarkeit (Zufahrt) darf nicht eingeschränkt werden (keine Einbahnstraßen). Die Anzahl der Parkplätze im Zentrum darf sich netto nicht verändern. Bevor mit Baumaßnahmen begonnen wird und Parkplätze in dieser Zeit wegfallen, muss an anderer Stelle vorher für Ersatz gesorgt werden (z.B. Bleichwasen). Generell soll für die Sanierung der Kaiserstraße gelten, dass die Breite der Gehsteige durchaus ausreichend ist. Es geht vor allem um deren Sanierung (siehe auch Beschlusslage 2013). Die Straßenbreite soll für Auto-, Rad und Lieferverkehr und für zentrumsnahe Parkplätze sowie die die vorgesehene Aufwertung und die sicheren Übergänge genutzt werden. Eine Tempo 30 Zone ist mehrheitlich vorstellbar. Wenn mit dem Königsplatz begonnen wird, soll dies so ablaufen, dass der Verkehr auf einer Seite des Platzes in die Stadt fließen kann! Im unmittelbaren Bereich des Fastnachtsmuseums ist ein sicherer Übergang für die Besucher zu schaffen und wenn möglich eine Kurhaltestelle für Busse zum ein- und Aussteigen der Gäste (alternative gibt es ja schon am Rosengarten). Für den Bereich Kaiserstraße (Einkaufsmeile) mit Anbindung des Gustav Adolph-Platzes in der jetzigen Form mit Kreisell soll die Entwurfsplanung zu dem Zeitpunkt erfolgen und erarbeitet werden, so dass die Umsetzung dieser Zone erst mit der Fertigstellung des Königsplatzes erfolgt. Der bereits barrierefreie Weg an der alten Mainbrücke soll so weit wie bautechnisch möglich in den Markt weitergeführt werden. Die Auswahl des Pflasters soll sich nach der vom

Stadtrat bereits besichtigten und ausgewählten Variante (Übergang alte Mainbrücke, evangelische Kirche) orientieren.

Ergänzung zu Klarstellung der weiteren Vorgehensweise (Prioritäten):

Der Bereich Schrammstraße soll dann konkret überplant werden, wenn klar ist, ob ein Hotel realisiert wird. Die Planungen sind dann entsprechend abzustimmen und können für diesen Bereich insgesamt neue Möglichkeiten zur Steigerung der Aufenthaltsqualität bringen. In die Planungen sollte ebenfalls die mittel- und langfristige Planung mit dem Dekanatszentrum (Kultur und Veranstaltungen?) einfließen.

Anmerkung: Seit dem Stadtratsbeschluss 7.2.2013 (Antrag der CSU Fraktion), die Attraktivität der Innenstadt zu steigern, sind jetzt sechs Jahre vergangen. Die jetzt vorgelegten Ergebnisse der Voruntersuchung der Stadtplaner enthalten keine Entwurfsplanungen für die vom Stadtrat priorisierten, zentralen Bereiche der Kitzinger Innenstadt. Das ist enttäuschend.
